

HINTERGRUND

Hohe Erwartungen

Bei der Versorgung von Alzheimer-Patienten sehen sich Hausärzte zunehmend unter Druck.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Gesundheitspolitik? Nein, danke!



Als Nebenwirkung der Saarland-Wahl zieht Dr. Karl Addicks als sechster Arzt in den Bundestag ein.

7

Brandenburg vor Wahl-Start

Bei der KV-Wahl in Brandenburg wird es nach Protesten der Aufsicht keine Regionalmandate mehr geben.

8

MEDIZIN

Neue Option bei Inkontinenz

Der Muskarinrezeptor-Antagonist Solifenacin lindert rasch die Beschwerden bei hyperaktiver Blase.

11

WIRTSCHAFT

Schwachen Märkten eine Chance!

Wer auf bisher schwachen Märkten Geld anlegt, hat gute Chancen auf hohe Gewinne.

15

PANORAMA

Moskitonetze und Impfungen

Die Kindersterblichkeit weltweit könnte mit einfachen Mitteln drastisch reduziert werden, meint UNICEF.

16

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Services: **ZsB**
Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23
Reda: **2609/X**
Tel.: info@aerztezeitung.de
Fax: www.aerztezeitung.de
ZB MED wort: arztonline

sen nicht durchsetzen, heißt es darin. Mit der Reform werde das Zulassungssystem – der Sicherstellungsauftrag der KVen und die Bedarfsplanung – im Prinzip nicht in Frage gestellt. „Mit dieser Grundsatzentscheidung wäre es unvereinbar, daß sich Krankenhäuser mit Hilfe eines Vertrages zur integrierten Versorgung mit einer Krankenkasse selbst für den am-

immer sind Vertragsärzte an Integrationsverträgen beteiligt. So droht ihnen Honorarverlust: Sie zahlen für die Integrationsversorgung im stationären Bereich (wir berichteten).

Der DKG reicht dieser finanzielle Vorteil nicht. Sie will stationäre und ambulante Versorgung aus einer Hand – der Hand der Krankenhausärzte. **Siehe auch Seite 2**

BRAUNSCHEIGER
Überraschender
schaffter
technolog
Braunsch
scher zer
ein Gen,
sehr aktiv
gen Theo
den Mak

Neues Konzept für Justizreform

HANNOVER (mwo). Niedersachsen, Sachsen und weitere Bundesländer wollen eine Justizreform. Ein entsprechendes Konzept stellen Experten in Hannover vor. Ärzte wären vor allem von einer Zusammenlegung von Gerichtszweigen betroffen: Die für das Kassenarztrecht zuständigen Sozialgerichte würden mit den Verwaltungsgerichten verschmelzen. KBV und Bundesärztekammer beobachten die Diskussion abwartend. **Siehe auch Seiten 2 und 3**

Bremser von Innovationen

BERLIN (HL). Aus der Gesundheitspolitik komme keine gezielte Förderung der Biotechnik, in der Bundesregierung fehle eine ressortübergreifende Politikstrategie für die innovative Branche, die als Hoffnungsträger gilt. So die Kritik von Staatssekretär Wolf-Michael Catenhusen. Bremser seien auch Ärzte: Die Forderung von Wirtschaftsminister Wolfgang Clement nach Freigabe der Stammzellforschung wird von der Bundesärztekammer abgelehnt. **Siehe Seite 6**

Zahnerst

MÜNCHEN
Bundesregi
tion wollen
riode auf e
Zahnersatz
verzichten.

Nach Inf
richtenmag
der CDU-
die geplan
Zahnersatz
katalog der
kassen auf
destagswah

EBM-Plan bleibt – Infos an

KBV behält ihren EBM-Spezialisten an Bord / Hauptgeschäftsführer

BERLIN (vdb). Dr. Andreas Köhler bleibt nun doch Hauptgeschäftsführer der KBV und wechselt nicht zum AOK-Bundesverband.

Köhler hatte darüber die AOK-Spitze am Donnerstagabend informiert, nachdem ihn der Vorstand um Dr. Manfred Richter-Reichhelm und Dr. Leonhard Hansen zum Bleiben überreden konnte.

In der Ärzteschaft ist die Ent-

scheidung durchweg auf ein positives Echo gestoßen, sagte Richter-Reichhelm der „Ärzte Zeitung“. Für die KBV-Spitze sei es primär darum gegangen, den profilierten EBM-Spezialisten in der jetzigen Phase nicht gehen zu lassen.

„Wir halten an unserem Ziel fest, den EBM am 1. Januar einzuführen.“ Der KBV-Chef räumte allerdings ein, daß dieser Termin gegebenenfalls von der Einführung

der Regelle
koppelt we

Es gehe
Personaldis
Sacharbeit
seien wohl
bereit, so
reits heute
fe an der V
deren Grun
berechnet
ten. Ab de